Inhalt

Allgemeines	1
1. Persönliche Hygiene	2
Regelung zur Mund-/Nasen-Bedeckung	3
2. Raumhygiene.....	4
Ergänzende Vorkehrungen an unserer Schule	4
Reinigung	5
3. Hygiene in den Toiletten	6
4. Infektionsschutz in den Pausen.....	7
Aufsichten in den Pausen / bei Wegen innerhalb der Schule	7
5. Wege im Schulhaus / auf dem Schulgelände	7
Schulhof	7
Gebäude	7
6. Infektionsschutz hinsichtlich Sport / Musik	7
7. Personen mit einem erhöhten Erkrankungsrisiko	8
8. Konferenzen / Versammlungen	9
9. Meldung bei Erkrankungsfällen / Verdachtsfällen.....	10

Allgemeines

Der Hygieneplan orientiert sich an § 36 i.V.m. § 33 Infektionsschutzgesetz (IfSG), in dem die wichtigsten Eckpunkte nach dem Infektionsschutzgesetz geregelt sind, um durch ein hygienisches Umfeld zur Gesundheit der Schüler*innen und alle an Schule Beteiligten beizutragen.

Der vorliegende Hygieneplan Infektionsschutz/ Corona dient als Ergänzung zum Musterhygieneplan, der allen Schulen des Landes zur Verfügung gestellt wurde. Das Schulleitungsteam sowie schulisches Personal gehen dabei mit gutem Beispiel voran und sorgen zugleich dafür, dass die Schüler*innen die Hygienehinweise ernst nehmen und umsetzen.

Der Unterricht wird zunächst dazu genutzt werden, den Schüler*innen die wichtigsten Prinzipien des Hygiene-Verhaltens nahezubringen. Hierzu gehören insbesondere, die Sinnhaftigkeit der Abstandsregelungen zu erläutern sowie die Vermittlung der Händehygiene und der Husten- und Nies-Etikette.

Es soll die **Verantwortung jedes Einzelnen für den Schutz der Anderen** verdeutlicht werden, immer im Rahmen der kognitiven Möglichkeiten der Schüler*innen.

Aktuell findet keine Schulverpflegung an der Bodelschwingh-Schule statt. Die Schüler*innen bringen ihr Essen selbst mit und es wird ausschließlich im aktuell zugewiesenen Klassenraum in der Kleingruppe gegessen, es ist auf strenge Hygiene zu achten. Auch dies wird mit den Schüler*innen thematisiert.

Alle Beschäftigten der Schulen, die Schulträger, alle Schüler*innen sowie alle weiteren regelmäßig an den Schulen arbeitenden Personen sind darüber hinaus gehalten, sorgfältig die **Hygienehinweise der Gesundheitsbehörden bzw. des Robert Koch-Instituts** zu beachten.

Über die Hygienemaßnahmen werden das Personal, die Schüler*innen und die Erziehungsberechtigten auf jeweils geeignete Weise zu unterrichtet.

Schülerinnen und Schüler, die krankheitsbedingt, aufgrund ihres Alters oder des Stands ihrer geistigen, körperlichen und motorischen oder emotionalen und sozialen Entwicklung nicht in der Lage sind, den Mindestabstand einzuhalten, müssen dem Unterricht fernbleiben. Über das Fernbleiben von Schülerinnen und Schülern entscheidet im Einzelfall die Schulleiterin oder der Schulleiter nach Anhörung der Eltern im Einvernehmen mit der Schulaufsichtsbehörde.

1. Persönliche Hygiene

Das neuartige Coronavirus ist von Mensch zu Mensch übertragbar. Der Hauptübertragungsweg ist die Tröpfcheninfektion. Dies erfolgt vor allem direkt über die Schleimhäute der Atemwege. Darüber hinaus ist auch indirekt über Hände, die dann mit Mund- oder Nasenschleimhaut sowie die Augenbindehaut in Kontakt gebracht werden, eine Übertragung möglich.

Wichtige Maßnahmen / Hygieneregeln:

- Bei Krankheitszeichen (z. B. Fieber, trockener Husten, Atemprobleme, Verlust des Geschmacks/Geruchssinns, Halsschmerzen, Gliederschmerzen, Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall) auf jeden Fall zu Hause bleiben.
- Im Falle einer akuten Erkrankung in der Schule soll, soweit vorhanden, ein Mund-Nasen-Schutz angelegt und die betroffene Person unverzüglich in einen eigenen Raum gebracht werden. Es folgt so schnell wie möglich Abholung eine durch die Eltern.
- Mindestens 1,50 Meter Abstand zu anderen Menschen halten.

- Mit den Händen nicht das Gesicht, insbesondere die Schleimhäute berühren, d. h. nicht an Mund, Augen und Nase fassen.
- Keine Berührungen, Umarmungen und kein Händeschütteln.
- Gründliche Händehygiene (z. B. nach dem Betreten der Schule, vor und nach dem Essen, vor und nach dem Toilettengang und vor dem Aufsetzen und nach dem Abnehmen einer Schutzmaske, nach dem Nase putzen).
- Die **Händehygiene** erfolgt durch Händewaschen mit Seife für 20-30 Sekunden.
- Öffentlich zugängliche Gegenstände wie Türklinken möglichst nicht mit der vollen Hand bzw. den Fingern anfassen, ggf. Ellenbogen benutzen.
- **Husten- und Niesetikette**: Husten und Niesen in die Armbeuge gehören zu den wichtigsten Präventionsmaßnahmen! Beim Husten oder Niesen größtmöglichen Abstand zu anderen Personen halten, am besten wegdrehen.
- Aktuell gilt in Hessen das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes als verpflichtend im öffentlichen Nahverkehr, beim Schülertransport beim Einkaufen. Dies gilt auch für den Schulbereich. Mit einer solchen Alltagsmaske (textile Bedeckung, Barriere, Behelfsmaske, Schal, Tuch) können Tröpfchen, die man z. B. beim Sprechen, Husten oder Niesen ausstößt, abgefangen werden. Das Risiko, eine andere Person durch Husten, Niesen oder Sprechen anzustecken, kann so verringert werden (Fremdschutz). Dies darf aber nicht dazu führen, dass der Abstand unnötigerweise verringert wird. Deshalb ist ab dem Betreten des Schulgeländes / des Schulgebäudes eine Mund-Nasen Bedeckung anzulegen, da bei den Wegen im Schulhaus nicht vollumfänglich das Abstandsgebot garantiert werden kann.
- Im Unterricht ist das Tragen von Masken bei gewährleistetem Sicherheitsabstand grundsätzlich nicht erforderlich.
- Trotz Maske sind die gängigen Hygienevorschriften, insbesondere die aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, zwingend weiterhin einzuhalten.

Regelung zur Mund-/Nasen-Bedeckung

Das **Tragen einer Bedeckung von Mund und Nase** sind unter Berücksichtigung des Zusammentreffens von Kindern und des gegenseitigen Schutzes **in allen allgemeinen Bereichen notwendig** (im Unterricht kann die Bedeckung am Platz abgenommen werden):

- ab dem Betreten des Schulgeländes bis zum individuellen Lernplatz im Lernraum;

- in den Pausen;
- beim Verlassen des Lernplatzes / des Schulgebäudes bei Unterrichtsschluss.

Hinweise zum Umgang mit den Behelfsmasken:

Hinweise zum Umgang mit „Alltagsmasken“ finden Sie im Anhang zum Hygieneplan für Schulen in Hessen, welcher ebenfalls auf der Schulhomepage zu finden ist. (würde ich auch bei uns hochladen, ebenso weitere Dokumente in Absprache)

2. Raumhygiene

Zur Vermeidung der Übertragung durch Tröpfcheninfektion muss auch im Schulbetrieb ein **Abstand von mindestens 1,50 Metern** eingehalten werden. Das bedeutet, dass die Tische in den Klassenräumen entsprechend weit auseinandergestellt werden müssen und damit deutlich weniger Schüler*innen pro Klassenraum zugelassen sind als im Normalbetrieb. Abhängig von der Größe des Klassenraums sind das in der Bodelschwingh-Schule in der Regel 3 bis maximal 5 Schüler*innen bei sehr großen Räumen. Partner- und Gruppenarbeit sind nicht möglich. An unserer Schule werden die fest eingeteilten Lerngruppen nur in dem jeweiligen festen Lerngruppenraum unterrichtet. Ein Wechsel von Klassenräumen findet nicht statt. Fachräume werden vorerst nicht genutzt, es sei denn, diese sind der dauerhafte Lernort der Gruppe.

Besonders wichtig ist das **regelmäßige und richtige Lüften**, da dadurch die Innenraumluft ausgetauscht wird. Mehrmals täglich, mindestens in jeder Pause, ist eine Stoßlüftung bzw. Querlüftung durch geöffnete Fenster/ wenn vorhanden Türen nach außen über mehrere Minuten vorzunehmen.

Ergänzende Vorkehrungen an unserer Schule

Klassenraum

- ✓ Teppiche entfernen
- ✓ jedes Kind hat einen Schülertisch für sich
- ✓ Taschentücher werden selbst mitgebracht
- ✓ Lernmaterialien werden täglich auf den einzelnen Schülertischen bereitgelegt und verbleiben am Platz
- ✓ Der Lehrerarbeitsplatz ist so organisiert, dass die Lehrkraft ebenfalls einen Bereich hat von dem (eingeschränkt) unterrichtet werden kann.

- ✓ Markierungen von Wegen im Raum ggf. mit Klebeband, wenn dies für die Lerngruppe sinnvoll ist
- ✓ Zugang zum Waschbecken frei / Hygienematerial vollständig vorhanden
- ✓ Hygiene-/Reinigungskiste (Desinfektionsmittel, Schwammtuch, Einmalhandschuhe, Ersatzseifenspende /-handtücher)
- ✓ Genutztes Material wird an einem zentralen beschrifteten Ort in der Klasse gesammelt und nach der Nutzung gereinigt

Gebäudezugang / Wegeplanung / Räume

- Das Schulgelände bleibt „geschlossen“ (Ausnahme: Schüler*innen, die Unterricht haben).
- Einlasskontrolle in dieser Zeit durch eine Aufsicht.
- Unterrichtsbeginn: Abholung der Lerngruppe durch eine Lehrkraft auf dem Hof, zeitversetztes Aufsuchen und Verlassen der Klassenräume / des Schulgebäudes.
- Unterrichtsende: Die Lehrkraft bringt die Lerngruppe zum Ausgang des Schulgebäudes/zu den Bussen.
- Zeitversetzte Nutzung der Ein- und Ausgänge, sowie zeitversetzte Hofpausen.
- Die Nutzung der Pflegeräume erfolgt unter strengen Vorschriften. **Das Personal trägt bei der Pflege entsprechende Schutzkleidung- wäre das so bei uns?** Die Pflegeliege wird nach Nutzung entsprechend desinfiziert.
- Jede Lerngruppe bekommt bestimmte Toiletten zugewiesen, damit unnötige Ansammlungen/Anstehen vermieden werden.
- Die einzelnen genutzten Räume sind markiert (Schülergruppe, zeitliche Nutzung, welche Toiletten genutzt werden sollen)
- Fachräume werden durch ein deutlich erkennbares **X** gekennzeichnet. Sie werden aktuell nicht genutzt, es sei denn, eine Lerngruppe nutzt diesen Raum als Klassenraum.

Reinigung

Die DIN 77400 (Reinigungsdienstleistungen Schulgebäude – Anforderungen an die Reinigung) ist zu beachten. Sie definiert Grundsätze für eine vertragsgemäße, umweltbewusste und

hygienische Schulreinigung unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen hinsichtlich Technik und Methoden der Gebäudereinigung und rechtlicher Anforderungen durch das Infektionsschutzgesetz.

Ergänzend dazu gilt:

Generell nimmt die Infektiosität von Coronaviren auf unbelebten Oberflächen in Abhängigkeit von Material und Umweltbedingungen wie Temperatur und Feuchtigkeit rasch ab. Nachweise über eine Übertragung durch Oberflächen im öffentlichen Bereich liegen bisher nicht vor. In der Schule steht die Reinigung von Oberflächen im Vordergrund. Dies gilt auch für Oberflächen, welchen antimikrobielle Eigenschaften zugeschrieben werden, da auch hier Sekrete und Verschmutzungen mechanisch entfernt werden sollen.

Im Gegensatz zur Reinigung wird eine routinemäßige Flächendesinfektion in Schulen auch in der jetzigen COVID-Pandemie durch das RKI nicht empfohlen. Hier ist die angemessene Reinigung völlig ausreichend.

Wird eine Desinfektion im Einzelfall als notwendig erachtet, so sollte diese generell als Wischdesinfektion mit einer kalten Lösung durchgeführt werden. Eine Sprühdesinfektion, d.h. die Benetzung der Oberfläche ohne mechanische Einwirkung, ist weniger effektiv und auch aus Arbeitsschutzgründen bedenklich, da Desinfektionsmittel eingeatmet werden können (ebenso bei warmer, evtl. dampfender Desinfektionslösung). Auch Raumbegasungen zur Desinfektion sind hier grundsätzlich nicht angezeigt. Die Einwirkzeit bzw. Benetzungszeit ist zu beachten. Je nach Desinfektionsmittel (wenn getrocknete Reste reizend wirken) ist eine anschließende Grundreinigung erforderlich.

Folgende Areale werden besonders gründlich täglich gereinigt (Die Unterrichtsräume werden pro Tag nur von einer festen Kleingruppe genutzt / **Ein Reinigungsprotokoll hängt an der Türe): Türklinken und Griffe (z.B. Fenstergriffe) sowie der Umgriff der Türen, Treppen- & Handläufe, Lichtschalter, Tische, Telefone, Kopierer und alle weiteren Griffbereiche, wie z.B. Computermäuse und Tastaturen. Fände ich sinnvoll, ist das mit der Reinigungsfirma kommunizierbar?**

3. Hygiene in den Toiletten

In allen Toilettenräumen werden Flüssigseifenspender und Einmalhandtücher bereitgestellt und regelmäßig aufgefüllt. Auffangbehälter für Einmalhandtücher und Toilettenpapier sind vorhanden. Immer nur eine Person darf die Toilettenräume benutzen. Eine Aufsicht weist auf Hygieneregeln hin. An der Toilette sind die Hygieneregeln aufgehängt.

Toilettensitze, Armaturen, Waschbecken und Fußböden sind täglich zu reinigen. Bei

Verschmutzungen mit Fäkalien, Blut oder Erbrochenem ist nach Entfernung der Kontamination mit einem Desinfektionsmittel getränktem Einmaltuch eine prophylaktische Scheuer-Wisch-Desinfektion erforderlich. Dabei sind Arbeitsgummihandschuhe zu tragen.

4. Infektionsschutz in den Pausen

Auch in den Pausen muss gewährleistet sein, dass Abstand gehalten wird. Versetzte Pausenzeiten der Kleingruppen vermeiden, dass zu viele Schüler*innen zeitgleich die Sanitärräume aufsuchen. Aufsichtspflichten werden im Hinblick auf veränderte Pausensituationen angepasst (z.B.: körperliche Auseinandersetzungen zwischen Schüler*innen unterbinden, schlecht einsehbare Bereiche auf dem Schulgelände abtrennen).

Aufsichten in den Pausen / bei Wegen innerhalb der Schule

- ❖ Vor Unterrichtsbeginn: Eine Aufsicht am Schultor, Lerngruppenpersonal auf dem Parkplatz, um die Gruppe in Empfang zu nehmen
- ❖ In der Hofpause: Die Lehrkraft der jeweiligen Gruppe geht gemeinsam mit der Gruppe auf den Hof und hält die Aufsicht über die Lerngruppe, es wird nur ein vorher besprochener Hofteil genutzt.
- ❖ Lerngruppen werden durch die Lehrkraft nach Unterrichtsschluss zum Ausgang des Schulgeländes begleitet.

5. Wege im Schulhaus / auf dem Schulgelände

Durch die Bildung von Kleingruppen, die jeweils zeitversetzt Unterricht und Pausen haben und die getrennte Nutzung der Treppenhäuser / Ausgänge werden Überschneidungen von Wegen / Ansammlungen vermieden.

Schulhof

- Markierungen zum Treffen der Lerngruppen auf dem Boden

Gebäude

- Festgelegte Nutzung von Gebäudezugängen für die unterschiedlichen Gruppen (Lerngruppen, Notbetreuung, nicht in Lerngruppen eingeteilte Lehrkräfte etc.)

6. Infektionsschutz hinsichtlich Sport / Musik

Sport- und Schwimmunterricht kann aus Gründen des Infektionsschutzes derzeit nicht stattfinden. Auf Chorgesang sowie Musikunterricht muss verzichtet werden.

7. Personen mit einem erhöhten Erkrankungsrisiko

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogruppen.html

Bei bestimmten Personengruppen ist das Risiko für einen schweren COVID-19-Krankheitsverlauf höher. Dazu zählen insbesondere Menschen mit vorbestehenden Grunderkrankungen wie

- Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems
(z. B. koronare Herzerkrankung und Bluthochdruck)
- chronische Erkrankungen der Lunge (z. B. COPD)
- chronischen Lebererkrankungen
- Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
- Krebserkrankungen
- ein geschwächtes Immunsystem (z. B. aufgrund einer Erkrankung, die mit einer Immunschwäche einhergeht oder durch die regelmäßige Einnahme von Medikamenten, die die Immunabwehr beeinflussen und herabsetzen können, wie z.B. Cortison)

Schüler*innen in einer Risikolage / Risikogruppe

Schüler*innen, die bei einer Infektion mit dem SARS-CoV-2-Virus dem Risiko eines schweren Krankheitsverlaufs ausgesetzt sind, sind vom Schulbetrieb weiter nach ärztlicher Bescheinigung befreit. Gleiches gilt für Schülerinnen und Schüler, die mit Angehörigen einer Risikogruppe in einem Hausstand leben.

Eine Freistellung vom Schulbesuch ist in beiden Fällen bei der Schulleitung zu beantragen. Dem Antrag beizufügen ist eine ärztliche Bescheinigung über die Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe, es sei denn diese lässt sich bereits der Schülerakte entnehmen oder die Zugehörigkeit ergibt sich aufgrund des Alters von Angehörigen. Die Kosten für eine ärztliche Bescheinigung tragen entsprechend der geltenden Rechtslage die Antragsteller.

Es obliegt den Eltern, die Entscheidung zu treffen, ob die Schülerin, der Schüler am Präsenzunterricht Ort teilnehmen soll.

Schüler*innen mit Erkrankungssymptomen, Infiziertenkontakt etc.

Die allgemeine Anordnung, dem Unterricht und anderer regulärer schulischer Veranstaltungen fernzubleiben gilt in entsprechender Anwendung des § 2 Abs. 4 der Zweiten Verordnung zur Bekämpfung des Corona-Virus in den Fällen, wenn die Kinder oder die

Angehörigen des gleichen Hausstandes Krankheitssymptome aufweisen, in Kontakt zu infizierten Personen stehen oder seit dem Kontakt mit infizierten Personen noch nicht 14 Tage vergangen sind oder auf dem Land-, See- oder Luftweg aus einem Staat außerhalb der Bundesrepublik Deutschland eingereist sind oder sich in einem Gebiet aufgehalten haben, das vor dem 10. April 2020 vom Robert Koch-Institut als Risikogebiet für Infektionen mit dem SARS-CoV-2-Virus festgelegt war und deren Einreise nach dem Zeitpunkt der Festlegung als Risikogebiet oder innerhalb von 14 Tagen vor dem Zeitpunkt der Festlegung als Risikogebiet erfolgt ist, für einen Zeitraum von 14 Tagen seit der Einreise.

Zeigen Schüler*innen im Unterricht oder während regulärer schulischer Veranstaltungen Krankheitssymptome, sind die Vorgaben des Hygieneplans zum Umgang zu beachten. Eine Beschulung im Unterricht oder eine Wiederaufnahme der Beschulung im Unterricht kann erst nach Rücksprache mit dem zuständigen Gesundheitsamt oder aufgrund ärztlicher Bescheinigung wieder erfolgen.

Für den Einsatz von Lehrkräften im Unterricht gilt Folgendes:

Die Bezeichnung der Risikogruppen und Personen, die im gleichen Hausstand leben, ergeben sich aus den aktuellen Bestimmungen. Eine ärztliche Bescheinigung muss vorgelegt werden. Ein Einsatz im Präsenzunterricht kann von dieser Personengruppe nur freiwillig erfolgen. *(Siehe Hygieneplan für die Schulen in Hessen / aktuelle Informationen des Kultusministeriums: www.kultus.hessen.de)*

8. Konferenzen / Versammlungen

Konferenzen müssen auf das notwendige Maß begrenzt werden. Dabei ist auf die Einhaltung des Mindestabstandes zu achten. Video- oder Telefonkonferenzen sind zu bevorzugen. Klassenelternversammlungen dürfen nur abgehalten werden, wenn sie unabdingbar sind. Besondere Regelungen der maßgeblichen Verordnungen (Konferenzordnung, Verordnung über die Schülervertretungen und die Studierendenvertretungen, Verordnung für die Wahl zu den Elternvertretungen) zu befristeten Möglichkeiten von Beschlussfassungen in elektronischer Form oder mittels Videokonferenz sind zu beachten.

In Umsetzung der geltenden Verordnungslage zur Bekämpfung der Ausbreitung des Coronavirus kann eine Beschlussfassung innerhalb der schulrechtlichen Gremien nicht in der gewohnten Präsenzform stattfinden, soweit die geltende Hygiene,- insbesondere Abstandsregelungen nicht eingehalten werden können.

9. Meldung bei Erkrankungsfällen / Verdachtsfällen

Der Verdacht einer Erkrankung und das Auftreten von COVID-19-Fällen in Schulen sind dem Gesundheitsamt und dem Staatlichen Schulamt zu melden. Der schulische Hygieneplan wird ebenfalls an diese Stellen übermittelt.